



Schwäbisch Gmünd, 09.08.2021  
Gemeinderatsdrucksache Nr. 147/2021

Vorlage an

**Ortschaftsrat Straßdorf**

zur Beschlussfassung

- öffentlich -

**Verwendung der Mittel für Bürgerschaftliche Aktionen - Stauferfries**

**Anlagen:**

Anlage 1 Preistafel Patenschaften

Anlage 2 Ausschnitt Fries

**Beschlussantrag:**

Aus den Mitteln für Ortsverschönerung und bürgerschaftliche Aktionen werden 1.000 € für die Übernahme der Patenschaft für die Figur 37 „Arnoldus von Straßdorf“ im Stauferfries an der Remsgalerie zur Verfügung gestellt. Die Patenschaft erfolgt gemeinsam mit dem Förderverein Straßdorf e. V., der nochmals den gleichen Betrag erbringt.

**Sachverhalt und Antragsbegründung:**

An der Remsgalerie in Schwäbisch Gmünd soll ein Stauferfries installiert werden, welches von dem Straßdorfer Dr. Helmut Gruber-Ballehr entworfen wurde. In Edelstahl geschnitten, werden die Staufer in einem 60 Meter langen Kunstwerk sichtbar gemacht.

Bereits seit 2013 arbeitet der Künstler Ballehr an der Umsetzung des Stauferfries, welches für die Südfassade der Remsgalerie konzipiert ist. Durch die Südausrichtung des Gebäudes ergeben sich von morgens bis abends schöne Licht- und Schattenspiele, da das Kunstwerk in Edelstahl geschnitten ist. Der Fries wird in einem geringen Abstand vor dem Mauerwerk montiert, wodurch die Figuren je nach Sonnenstand durch den Schattenschwurf belebt werden. Bei Dunkelheit wird der Stauferfries mit LED-Licht hinterleuchtet.

Auf dem Stauferfries wird ein historisches Ereignis dargestellt, nämlich der feierliche Einzug Konradins von Hohenstaufen mit großem Gefolge in Gamundia zum Weih-



nachtsfest 1266. Mit dem Kunstwerk wird die Verbundenheit der Stadt mit den Staufern und ihre Bedeutung als „älteste Stauferstadt“ aufgezeigt. Die Kosten von insgesamt 300.000 € werden mit Hilfe von Spenden realisiert. Sponsoren können eine Geldspende tätigen oder die Patenschaft für eine Figur des Frieses übernehmen. Ab einer Geldspende von 100 € werden die Namen auf der Sponsorentafel aufgenommen. Eine Patenschaft ist ab 1.000 € möglich und wird den Figuren und Fahnen sichtbar zugeordnet. Zusätzlich erhalten Paten eine Urkunde.

Ernst Plass vom Förderverein, der sich um die Pflege des Ortsarchivs kümmert, hat festgestellt, dass auch Straßdorf einen historischen Bezug zu den Staufern aufweisen kann: Laut einer Lorcher Urkunde von 1275 bezeugte ein „Arnoldus von Straßdorf“ eine Güterüberlassung. Die „Herren von Straßdorf“, bis zum Ende der Staufer 1268 deren Dienstmannen, wurden danach zum unabhängigen Dorfadel. Sie residierten im sog. „festen Haus“, dem Vorgängerbau des heutigen Schlöble. Die ihnen von den Staufern zunächst nur geliehenen Landanteile und Rechte wurden nach dem Aussterben der Staufer Eigengut der Herren von Straßdorf.

Herr Plass hat Verbindung zum Künstler aufgenommen, mit der Frage, ob Arnoldus von Straßdorf namentlich in den Fries aufgenommen werden kann. Dafür wäre eine Patenschaft über 2.000 € erforderlich. Auf der Sponsorentafel würde bei der Figur 37 der Name „Arnoldus von Straßdorf“ stehen, sowie die Sponsoren. Weiter sind führende Staufer wie Konradin oder Friedrich von Baden auf der Sponsorentafel namentlich genannt.

Die Figur ist auf dem Fries hinter der Rechberger Fahne abgebildet, so dass sie gut erkennbar ist.

Mit der Übernahme der Patenschaft und der namentlichen Erwähnung des Arnoldus von Straßdorf würde die ehemalige Beziehung Straßdorfs zu den Staufern in einem spektakulären Kunstwerk dokumentiert. Zudem fließt die Unterstützung dem Projekt eines Straßdorfer Künstlers zu und steht in guter Tradition des Förderverein Straßdorfs e. V., der auf den Wegen zur Kunst bereits verschiedene regionale Künstler ausgestellt und unterstützt hat.

Die Patenschaft in Höhe von 2.000 € soll hälftig durch den Förderverein und hälftig durch die Ortsverschönerungsmittel übernommen werden.